



Philipper 1:23-24

„Ich fühle mich hin- und hergerissen. Einerseits sehne ich mich danach, hinüberzugehen und bei Christus zu sein, denn das wäre bei weitem das Beste; andererseits ist es euretwegen nötiger, am Leben zu bleiben.“

Wir leben in einer finsternen Welt. Finster nicht nur deshalb, weil hier „finstere“ Mächte herrschen, sondern, weil unser Auge so auf die stoffliche Welt geeicht ist, dass wir die Dinge jenseits der Stofflichkeit nicht wahrnehmen können. Das ist einer der Hauptgründe, warum viele Menschen ihre gesamte Existenz ausschließlich auf den Körper beziehen und ihr eigentliches SEIN, ihren Geist, ignorieren. Wir sind hier blind für die geistliche Welt.

In vielen Gottesdiensten beten Christen, dass Jesus in ihrer Mitte sein und sie während dieser Zeit leiten möge. Dem ist tatsächlich so: Jesus ist immer da und er führt uns unmittelbar durch den Heiligen Geist. Er ist da! Und doch sieht ihn kaum jemand.

Paulus kennt diese geistliche Welt. Er hat viele Menschen zu Jesus geführt, aber auch viel

Anfeindung und körperliches Leid ertragen. Wie gerne wäre er zu Christus in diese Geistlichkeit hinübergegangen! Und doch ist er hin- und hergerissen, denn er weiß, dass die Gemeinden ihn hier noch dringend brauchen. Um ihretwillen entscheidet er sich, noch hierzubleiben.

Die wenigsten von uns haben in die geistliche Welt hineingeblickt. Und doch wissen viele von ihr. Sei dir bei allem, was du tust, bewusst, dass diese Welt real existiert, ja, unser Ziel ist. Wenn du dereinst deinen Körper abgelegt hast, dann wird dieser Schleier der Finsternis von dir weggetan werden. Dann bist du, sofern du ein Nachfolger Jesu bist, direkt in seiner Gegenwart und das für alle Ewigkeit!